

14. März 1945.

Sehr verehrter Herr Professor,
 Ihre kürz nach Ihrer Rückkunft ge-
 schriebenen Brief haben wir mit vielem Dank erhalten. Ich habe
 heute Herrn Freyburg, der wegen des Bombenschadens telefonisch
 nicht zu erreichen ist, aufgesucht. Entgegen seiner schriftli-
 chen Auskunft, daß für die photomechanische Wiederherstellung
 der Urkunden Heinrichs IV. noch keine Firma gefunden sei, sagte
 er mir, daß das einzige gerettete Exemplar, nach dessen Verbleib
 ich mich ja erkundigen wollte, sich in Nürnberg bei der Firma
 Schneller befinde, d.h. wenn es noch existiert, denn es ist be-
 reits vor den Angriffen auf Nürnberg dorthin gekommen und seit
 den Angriffen ist noch keine Nachricht aus Nürnberg da, trotz
 dem ich einen Einblick über Inhalt und Umfang des
 nächsten Bestes von H. A. haben möchte, möchte ich Ihnen die Aufstel-

mir, daß er rund 200 Stück bekommen habe, ~~er~~ sich aber die Zahl
 der Heinrichs Urkunden auf etwas über 600 belaufen würde. Ich glaube,
 daß es den Arbeitsmöglichkeiten entspräche, wenn Sie ihm noch rund
 200 oder etwas mehr schicken würden.

[Weiters bitte ich Sie, Herrn Förster zu sagen, daß Herr
 Dr. Sinogowitz nunmehr mit der Arbeit begonnen hat und daß Herr
 Förster ihm ab 1. März seine Bezüge in der schon berechneten Höhe
 anweisen soll. Herr Sinogowitz hat mir eben auch mitgeteilt, daß
 er bereits geheiratet hat.] Von Hiersemann habe ich immer noch nichts
 gehört. Ich fürchte allmählich, daß er bei einem der letzten Angriffe
 auf Leipzig etwas abbekommen hat. Die Postverbindung mit Weimar
 scheint recht ungünstig zu sein, ich erwarte auf einige Briefe
 Antwort und höre nichts. Schreiben Sie doch mal nach Weimar, ob
 dort mehrfach Post von mir eingelaufen ist z.B. ein Brief, der
 sich auf die Lex Salica bezieht. Sonst ist augenblicklich nichts
 Neues los.

Mit besten Grüßen *Jhr*
 H. Mayer

Frl. Hesters fährt nach Berlin und holt die HMK. Heinrichs VI.

[
Handwritten notes:
 Gauden
 m.w.
 J. H.
 16/3.45